

Rettungsversuch für die Station 10381

Unbezahlte Fortsetzung des Beobachtungsdienstes

Mit einer ungewöhnlichen und in der Geschichte des Instituts für Meteorologie der Freien Universität Berlin bisher einmaligen Aktion versuchen die Studenten des Instituts für Meteorologie, den Dienst zu retten.

Derzeit setzen die Studenten den Schichtbetrieb, der Ende Februar auf den Vormittag beschränkt wurde, auf freiwilliger Basis und unbezahlt rund um die Uhr fort.

(Es folgt die Voraus-Wiedergabe eines Textes aus den Mitteilungen der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft, März 2002)

Im Wetterschach nicht den Turm verlieren!

Da sitzen wir nun, die Studenten des Instituts für Meteorologie der FU Berlin, und verstehen die Welt nicht mehr. Seit 1908 wird in Dahlem das Wetter beobachtet. Nun soll die Station automatisiert werden, obwohl in unmittelbarer Nachbarschaft zum Klimagarten Dutzende von wetterbegeisterten Studenten bereit wären, die Wetterbeobachtung fort zu führen. Die Entscheidung bedeutet das Ende einer über 50-jährigen Reihe von 24-stündiger Wetterbeobachtung. Vor allem aber stößt sie den Studierenden, die bisher motiviert die Klimareihe betreut haben, vor den Kopf. Worauf kommt es in der heutigen Meteorologie an? Die möglichst weitreichende Automatisierung von Beobachtung, Analyse und Vorhersage? Vielleicht auch noch des Verständnisses?

Wir wissen, was es bedeutet, wenn eine Beobachtungsstation wie der Dahlemer Wasserturm zum Institut gehört. Studenten aus ganz Deutschland kommen nach Berlin, um die einzigartige Atmosphäre zu erleben, die damit verbunden ist. Für sie steht das aktuelle Wetter und dessen Beobachtung im Mittelpunkt – als Motivation, zur Schärfung des meteorologischen Denkens, zur Erprobung des bisher Gelernten. Der Blick zum Himmel wird zur Wissenschaft und zum Studieninhalt.

Deshalb sind es wir Studenten, die auf einer Fortsetzung des Beobachtungsbetriebs bestehen. Zwei Wochen lang haben hier 30 Personen unentgeltlich im Schichtdienst gearbeitet! Durch Spenden ist es nun möglich, auf niedriger Lohnbasis den Betrieb aufrecht zu erhalten. Erste Finanzierungsmöglichkeiten zeichnen sich inzwischen ab, so dass wir guten Mutes sind. Helfen Sie uns! Ein neuer wissenschaftlicher Frühling wird kommen, und dann werden wir uns über jede Beobachtungsreihe freuen, die überlebt hat. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Christoph Gatzen
für die Studierenden des Instituts für Meteorologie der Freien Universität Berlin, im März 2002

Interessierte erfahren weitere Details, indem sie sich an

cagatzen@zedat.fu-berlin.de

wenden. Konto-Nr. Hauptkasse Freie Universität Berlin, Berliner Bank, BLZ 100 200 00, Konto- Nr.: 3901 9993 03, als Verwendungszweck angeben: "Unterkonto 24032730 Stichwort: Schichtdienst".